



Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat
Postfach, 80313 München

**Fußverkehr und Öffentlicher Raum
MOR-GB1.24**

80313 München
Telefon: [REDACTED]
Dienstgebäude:
Blumenstraße 28b
Zimmer: [REDACTED]
Sachbearbeitung:
[REDACTED]

Per E-Mail
Über das DIR – BA-Geschäftsstelle Ost
bag-ost.dir@muenchen.de
An den Vorsitzenden des BA 15 –
Trudering-Riem,
Herrn Stefan Ziegler

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
29.05.2024

9 bzw. 7 Jahre später: Was hat die Stadt München in puncto barrierefreie Waldwege seit 2013/2015 zu Wege gebracht?

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 03920 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 15 - Trudering-Riem vom 28.04.2022

Sehr geehrter Herr Ziegler,
sehr geehrte Damen und Herren,

entschuldigen Sie bitte vielmals die Verzögerung der Beantwortung Ihres Antrags vom 28.04.2022.

Das Mobilitätsreferat nimmt in Rücksprache und Zusammenarbeit mit dem Planungsreferat zu Ihrem Antrag vom 28.04.2022 wie folgt Stellung:

Wir stimmen Ihnen zu und teilen Ihren Ansatz, dass es wichtig ist, Natur und Landschaft zugänglich für alle zu machen, auch für Rollstuhl und Rollator Fahrende.

Allerdings stellt sich Ihr Ansinnen in der Umsetzung als sehr problematisch dar, weil die Flächenverfügbarkeit nicht gegeben ist und sich die Flächen größtenteils in Privateigentum befinden.

Auch handelt es sich um einen Eingriff in die Natur und die Landschaft. Es wird Fläche versiegelt und damit nachhaltig in die natürliche Wegeführung eingegriffen. Die Folgen sind nicht zu unterschätzen: Denn jeder Eingriff – in der Umsetzung unterschiedlich hoch und mit verschiedenen Konsequenzen – zieht u. U. auch eine Ausgleichspflicht nach sich.

Ebenfalls sind aufkommende Bedarfe nach Sekundärinfrastruktur mitzudenken:



Sind ausreichend Parkmöglichkeiten gegeben oder müssen sogar neue geschaffen werden? Sind Toiletten vorzuhalten? Ist eine umfassende Beleuchtung zu installieren? Und wie sieht es im näheren Umkreis mit Einkehrmöglichkeiten oder Rastplätzen aus?

All diesen Fragen liegt zugrunde, ob die Nutzungsintensität einen derartig hohen Aufwand nach „Umwandlung von Naturwegen“ und weiterer Verbauung rechtfertigt?

Darüber hinaus haben die Flächen einen sehr hohen Unterhaltsaufwand, der sowohl von Personal- als auch Budgetseite mit zu bedenken ist. Dem Ansinnen der Umwandlung der Wege wird daher nicht zugestimmt angesichts des nachhaltigen Eingriffs in die Natur, der Flächenversiegelung und vor allem aufgrund der nach sich ziehenden Kosten.

Vielmehr verfolgen die Dienststellen den Ansatz des Umweltschutzes, die vorhandenen Waldwege in Ihrer Natürlichkeit zu bewahren.

Auch liegt es in der Verantwortlichkeit Einzelner, den eigenen Rollstuhl mit entsprechenden Vorrichtungen auszurüsten, wie zum Beispiel Sportreifen für Rollstühle. Diese Sportreifen lassen auch die Fahrt über einen natürlichen Waldweg problemlos zu. Auch sogenannte Elektromobile können über natürliche Waldwege problemlos gesteuert werden.

Weiterhin verfolgen die Dienststellen den Ansatz, so genannte „Parkmeilen“ zu schaffen.

Das bedeutet, dass wir bei bestehenden, auf Umsetzung zielenden Planungen darauf achten, dass das Erleben von Natur und Landschaft auch für mobilitätseingeschränkte Personen möglich ist.

Für das direkte Vorfeld des Truderinger Walds wurde vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung aktuell eine Masterplanung für einen weitläufigen Grünzug (Parkmeile Trudering-Neuperlach) erarbeitet, welche entsprechende Maßnahmen anstoßen soll, auch zur Verbesserung der barrierearmen Durchgängigkeit.

Auch wenn es auf der konzeptionellen Ebene einer Masterplanung noch zu früh ist für die Entwicklung konkret verorteter Gestaltungsvorschläge, so ist davon auszugehen, dass es in der Parkmeile – auch als Anpassungsmaßnahme an die Herausforderungen des Klimawandels – baumbestandene Bereiche geben wird, die ein entsprechendes Landschaftserleben für alle Zielgruppen ermöglichen.

Der Antrag des Bezirksausschusses ist damit satzungsmäßig erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

[Redacted Signature]

[Redacted Name]

MOR-GB1